Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Der Ortenauer Bote. 1896-1896
# 1866

14 (3.2.1866)

Visual Library

# Der Ortenauer Bote.

## Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

und für die

**Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Gengenbach, Kork, Oberkirch, Wolfach und den Amtsgerichtsbezirk Haslach.**

№ 14. Offenburg, Samstag den 3. Februar 1866.

## Amtliche Generalverfügung.

Oberkirch. (Gebäudeversicherung und Beitragstabellen betr.) Nro. 1076. Die Gemeinderäthe des Amtsbezirks werden aufgefordert, sogleich nach Verkündung der Umlage zur Generalbrandkasse, welche demnächst im Regierungsblatt erfolgen wird, die ihnen nach erfolgter Prüfung wieder br. m. zurückgegebenen Feuerversicherungs-Beitragstabellen nach Maßgabe des § 37 der Instruction III. zu vervollständigen und sofort anher einzusenden.

Oberkirch, den 26. Januar 1866. Großherzogliches Bezirksamt.
Metzger.

## Bekanntmachungen.

Gengenbach. (Die Abhaltung der Bezirksrathssitzungen betr.) Nr. 636. Die regelmäßigen Sitzungen des Bezirksraths finden auch wieder im laufenden Jahre jeweils am letzten Mittwoch eines jeden Monats, im December aber am vorletzten Mittwoch den 19. statt und beginnen Vormittags 9 Uhr.

Gengenbach, den 26. Januar 1866. Großherzogliches Bezirksamt.
Weiß.

Offenburg. Nr. 783. In das Firmenregister wurde heute eingetragen unter O.Z. 60: Firma: „Carl Battiany"; Inhaber: Kaufmann Carl Battiany hier. Ehevertrag desselben mit Alexandrine Walter, d. d. Constanz den 11. November 1865, wornach jeder Theil 100 fl. in die Gemeinschaft einbringt, alles Uebrige davon ausgeschlossen wird.

Offenburg, am 23. Januar 1866. Großherzogliches Amtsgericht.
Ried.

Kork. Nr. 1029. Ziegler Hugo Bluft von Willstätt beabsichtigt, in der Nähe der Hanfröttzen der Gemeinde Willstätt eine Ziegelhütte zu erbauen, und ist Plan und Beschreibung des Unternehmens während der nächsten 14 Tage auf dem Gemeindehause in Willstätt zur Einsicht der Betheiligten aufgelegt.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen das angemeldete Unternehmen binnen 14 Tagen entweder bei dem Gemeinderath in Willstätt, oder bei diesseitiger Stelle bei Vermeidung des Ausschlusses schriftlich oder mündlich anzubringen und zu begründen sind.

Kork, den 24. Januar 1866. Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

Ueber die im Jahr 1865 in Postwagen oder Postlocalitäten aufgefundenen herrenlosen Gegenstände, sowie über die im gleichen Zeitraum als unbestellbar anher zur Einsendung gekommenen Werthbriefe und Fahrpoststücke wird, in so weit eine Zurückforderung durch die Eigenthümer nicht stattfindet, nach Ablauf von 3 Monaten anderweitig verfügt werden.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Gegenstände werden deßhalb aufgefordert, ihre Eigenthumsansprüche binnen obiger Frist bei einem der Großh. Post- bezw. Post- und Eisenbahnämter geltend zu machen, wobei bemerkt wird, daß ein specielles Verzeichniß der Adressen der unbestellbaren Werthbriefe und der Retour-Fahrpoststücke bei sämmtlichen Großh. Poststellen mit Ausnahme der Post-Ablagen aufliegt und eingesehen werden kann.

Karlsruhe, den 26. Januar 1866. Direction der Großh. Verkehrsanstalten.
B. V. d. D.
Poppen. Merkel.

---

Gengenbach. (Warnung.) Nr. 658. Im Schlafzimmer des Kindes der Bäcker Eduard Kaspar Eheleute von Oberharmersbach ließ man am eingeheizten Ofen ein Strohsäckchen zum Trocknen hängen. Dieses fing Feuer; das Kind wurde durch den Rauch erstickt. Wir machen es zur Warnung bekannt.

Gengenbach, den 27. Januar 1866.
Großherzogliches Bezirksamt.
Weiß.

---

Kork. Nr. 1137. Der Katharina Oeder von Aue wurden heute auf dem Wege von Bodersweier nach Kehl ein Paßbüchlein, d. d. Durlach vom Juni v. J., ein schweizerisches Arbeitsbüchlein und ein Taufschein durch einen Burschen, welcher in der Nacht vom 25./26. d. M. im Wirthshaus zur Krone in Bodersweier übernachtet, und sich im Fremdenbuch als Johann Vollmer von Forst eingetragen haben soll, entwendet. Im Auffindungsfalle wollen diese Schriften anher eingesendet werden.

Kork, den 26. Januar 1866.
Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

---

Kork. Nr. 418. Fabrikaufseher Michael Vantrott von Dorf Kehl hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses seiner am 24. August 1865 verstorbenen Ehefrau Karolina Graß von Freiburg gebeten, welchem Gesuch stattgegeben werden wird, wenn nicht innerhalb zwei Monaten Näherberechtigte Einsprache erheben.

Kork, 11. Januar 1866.
Großherzogliches Amtsgericht.
Eiselein.

---

Kork. (Ganterkenntniß.) Nro. 715. Gegen Hechtenwirth Christian Serauer von Auenheim ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag den 16. Februar 1866,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und

sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Den im Ausland wohnenden Gläubigern wird aufgegeben, längstens bis zur Tagfahrt einen im Inland wohnenden Einhändigungsgewalthaber aufzustellen, indem sonst alle Zustellungen mit Wirkung der Eröffnung zur Post aufgegeben würden.

Kork, den 23. Januar 1866.

Großherzogliches Amtsgericht.
Eiselein.

---

Offenburg. (Retour-Briefe.) Die Aufgeber nachstehender, dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der darauf haftenden Taxen ꝛc., hiermit aufgefordert.

C. Bergmann in Offenburg. Braun's in Baden. Bode in Mannheim. Wilhelm Daddei in Basel. Expedition des Sonntagsblattes in Stuttgart. R. J. Eisenmann in Frankfurt. Sophie Geßler in Hirlingen. Carl Grettner in Frankfurt. Louise Gutmann in Straßburg. Hättinger, Fabrikmeister in Ettlingen. Josephine Kraft in Freiburg. Mayer in Renchen. Mockert in Oberkirch. Postexpedition in Gengenbach. Schupp & Glockengießer in Isny. Johann Sewald in Durbach. Fräulein Schmidt hier. Ueber, Lehrer in Rammersweier. Gustav Walter in Schrambberg. Ernst Wedemann in Freiburg. J. Weiß in Rheinfelden.

Recommandirte und Fahrpost-Sendungen: Mairie in Nizza. Expedition der Karlsruher Zeitung in Karlsruhe.

Offenburg, den 31. Januar 1866.

Großh. Post- und Eisenbahnamt.

---

## Straßenmaterial-Versteigerung.

Die Lieferung des Unterhaltungsmaterials für die wichtigeren Vicinalstraßen unseres Bezirks pro 1866 und 67 wird an nachbenannten Tagen versteigert:

Am Montag den 5. Februar, Vormittags um halb 11 Uhr, im Rathhause in Bühl, für die Straße von Frankfurt nach Basel, von der untern Inspectionsgrenze bis einschließlich der Gemarkung Ottersweier.

Am Dienstag den 6. Februar, Vormittags um halb 11 Uhr, im Rathhause in Achern, für die Strecke von Ottersweier bis einschließlich der Gemarkung Renchen, und für die Strecke von Renchen gegen Wagsburst.

Am Mittwoch den 7. Februar, Vormittags um 10 Uhr, im Rathhause in Rheinbischofsheim, für die Straße von Achern nach Memprechtshofen, und für die Straße von Mannheim nach Kehl, Strecke von der Gemarkung Bodersweier bis einschließlich Gemarkung Freistett.

Am Donnerstag den 8. Februar, Vormittags um 9 Uhr, im Rathhaus in Lichtenau, für die Strecke Anfang der Gemarkung Memprechtshofen bis untere Inspectionsgrenze in der Gemarkung Schwarzach.

An demselben Tage, Vormittags um 11 Uhr, im Schwanen in Schwarzach, für die Straße von Bühl nach Greffern.

Achern, den 28. Januar 1866.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspection.
Riegler.

---

Stadt Kehl. (Pflästererarbeitvergebung.) Die Gemeinde Stadt Kehl läßt kommenden Dienstag den 13. Februar, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier die Herstellung von ca. 30 bis 36 □Ruthen Rinnenpflaster versteigern, wozu die lustragenden Uebernehmer hiemit eingeladen werden.

Stadt Kehl, den 20. Jänner 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Schmidt.

---

Wolfach. (Holzversteigerung.) Es wird nachstehendes Holz öffentlich versteigert:

**Dienstag den 6. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr,** im Engelwirthshause zu Weiler bei Haslach aus den Fürstl. Waldungen Eichenbach, Ellergrund, Eschgrund, Rostwald und Waldstein: 6 Eichen, 46 Buchen, 23 Baustämme, 7 Sägklötze, 1 Aspe, 50 große und 25 kleine Hopfenstangen, 9 Klafter buchene Scheiter, 8 Klafter tannene Scheiter, 100 Klafter buchene Prügel, 2025 tannene Wellen.

Die Fürstl. Waldhüter Stelker in Haslach, Borho in Weiler und Baumann in Waldstein zeigen dieses Holz vor der Versteigerung vor.

**Donnerstag den 8. Februar d. J.** in den Fürstl. Waldungen Frauenwald und Herrlinsbach bei Wolfach: 8 Klafter birkene Scheiter, 10 Klafter fichtene Scheiter, 4 Klafter Nadelhol-Prügel, 1200 tannene Wellen. — Zur Zahlung wird bis 1. August d. J. Frist gegeben.

Wolfach, den 30. Jänner 1866.

Fürstl. Fürstenb. Forstei.
Bogenschütz.

---

## Holzversteigerung.

Aus dem Domänenwalddistricte Mooswald, Abth. Buchwald und Neuwelt, werden mit Zahlungsfrist bis 1. November d. J. am

**Dienstag den 6. Februar d. J.**

nachstehende Nadelholzsortimente versteigert: 1775 Hopfenstangen I. Classe, 2050 ditto II. Classe, 3550 ditto III. Classe; 8900 Rebstecken, 3750 Bohnenstecken, 23 Klafter Rebsteckenholz, 78¾ Klafter Scheitholz, 32 Klafter Stockholz und 175 Wellen. Außerdem kommen noch 7 Loose unaufbereitetes Birkenbesenreisig aus den Districten Mooswald und Schnairberg zum Verkauf. Zusammenkunft Vormitags 10 Uhr im Ankerwirthshause in Fabrik Nordrach.

Gengenbach, den 29. Januar 1866.

Großherzogliche Bezirksforstei.
Mezel.

---

Diersheim. (Holzversteigerung.) Die hiesige Korkerwaldgenossenschaft läßt Dienstag den 6. Febr. d. J., Vormittags halb 11 Uhr, in ihrem Korkerwaldantheil im diesjährigen Hiebschlag 11 Stück zu Boden liegende Bau- und Holländereichen und 1 Klafter schönes Küferholz auf dem Platze öffentlich versteigern; wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Diersheim, den 26. Januar 1866.

Der Genossenschafts-Vorstand:
Hauß.

---

## Eichstämme-Versteigerung.

Die Gemeinde Altenheim versteigert am kommenden Donnerstag den 8. Febr. d. J. im Schlag Nro. 20 des Gemeindewaldes 90 bis 100 Stück vorzügliche Holländer- und Nutzholz-Eichen. Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Schlag selbst.

Altenheim, den 29. Januar 1866.

Der Gemeinderath.
Böttler, Brgmstr.

---

Neumühl. (Eichstämmeversteigerung.) Die Gemeinde läßt im diesjährigen Hiebschlag, bei Zierolshofen gelegen, am Mittwoch den 7. Februar, Vormittags 9 Uhr anfangend,

9 Stämme Holländereichen,
18 „ Wagnereichen,
1 Birkenstamm und
½ Klafter eichenes Nutzholz

versteigern; wozu man einladet.

Neumühl, den 26. Januar 1866.

Der Gemeinderath.
Butz.

---

## Holzversteigerung.

Die Gemeinde Odelshofen läßt Mittwoch den 7. Februar, Vormittags 10 Uhr, in ihrem Korkerwaldantheil, Schlag 4, fünf Stück zu Boden liegende Holländereichen auf dem Platze öffentlich versteigern. Die näheren Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Odelshofen, den 29. Jänner 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Wund.

---

Kork. (Stammholz-Versteigerung.)

Die Gemeinde Kork läßt am Mittwoch den 7. Februar l. J., Morgens 9 Uhr, im Korker Waldantheil im diesjährigen Hiebschlag 10 St. Eichstämme, sodann 13 Stück junge Eichen, welche zu Boden liegen und sich zu Bau-, Holländer-, Küfer-, Glaser- und Wagnerholz gut eignen, gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Bei der nämlichen Versteigerung läßt die Gemeinde Querbach ebenfalls 2 Eichstämme mit versteigern.

Die Zusammenkunft ist auf der Hiebstelle, Korker und Querbacher Stellweg.

Kork, den 27. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Gerold.

---

Holzhausen, Amts Kork. (Stammholzversteigerung.) Am Dienstag den 6. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde 5 zu Boden liegende Eichstämme, 7 Pappelstämme und einige Wagnereichen gegen Zahlung vor der Abfuhr im diesjährigen Hiebschlag versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Holzhausen, den 26. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Werner.

---

## Eichstämmeversteigerung.

Die Gemeinde Bodersweier läßt am Montag den 5. Februar, Vormittags 9 Uhr, im diesjährigen Hiebschlag Kollmentrottwald 30 Stück zu Boden liegende Eichstämme, welche sich zu Bau- und Nutzholz eignen, gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Bodersweier, den 24. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Lauck.

---

Altenheim. (Stierversteigerung.) Am Montag den 5. Februar d. J., Mittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier ein fetter Wucherstier versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Altenheim, den 27. Januar 1866.

Der Gemeinderath.
Böttler, Bürgermeister.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg. (Sparkasse-Einlagen betr.) Wegen des Bücherabschlusses werden Einlagen zur Sparkasse pro 1. März 1865/1866 letztmals am 9. Februar 1866 entgegengenommen. — Von da ab bleibt die Sparkasse bis 2. März 1866 geschlossen.

Offenburg, den 18. Januar 1866.

Eisinger.

---

Offenburg. (Heublumenlieferung.) An die Stadtgemeinde Offenburg können ca. 50 Säcke (sauber geputzte) Heublumen abgeliefert werden.

Offenburg, den 27. Januar 1866.

Der Gemeinderath.

---

**Früchteverkauf und Dunglieferung betreffend.**

Das unterfertigte Amt hat 115 Malter Waizen, dann eben so viel Halbwaizen, Gerste und Hafer im Ganzen oder parthienweise zu verkaufen, sowie die Lieferung von 30 bis 40 vierspännigen Wägen voll Rindvieh-Strohdünger zu vergeben, und nimmt Kaufs- und Lieferungs-Anträge hierauf entgegen.

Offenburg, den 24. Januar 1866.

Freiherrlich zu Franckenstein'sches Rentamt.

Rabenstein.

---

Zierolshofen. (Stammholz-Versteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt am

Dienstag den 6. Februar d. J.,

Morgens 9 Uhr, 8 zu Boden liegende Eichstämme und einen 8 Fuß langen Klotz in ihrem Gemeindewald auf dem Platz öffentlich versteigern. Die Zusammenkunft ist im Gasthaus zum Ochsen.

Zierolshofen, den 26. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Bürckel.

---

Mühlenbach. (Jagdverpachtung.) Die Gemeinde Mühlenbach läßt Samstag den 10. Febr. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier die Jagd auf weitere 3 Jahre öffentlich verpachten, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Mühlenbach, den 30. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Uhl.

vdt. W. Limberger.

---

**Jagdpachtversteigerung.**

Die Gemeinde Gutach versteigert die Jagd auf ihrer Gemarkung am Samstag den 10. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst auf weitere 3 Jahre.

Gutach, den 28. Januar 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Aberle.

---

**Versteigerung.**

Dienstag den 6. Februar, früh 8 Uhr anfangend, werden in dem Geschäfts-Bureau H. Berger in Offenburg, Gerberstraße Nr. 164, ein vollständiges Schlosserwerkzeug, Blasbalg, Bohrmaschine, Drahtwebstuhl, eiserne Gartenmöbel, Tische, Stühle, Bänke, Blumenkörbe, Bettstatten, Vogelkäfige, Strick-, Näh- und Obstkörbchen, Sieben, und an den darauf folgenden Tagen neue Möbel, Bettstatten mit Matratzen, Bettwerk, schönes, noch nie gebrauchtes Kaffee- und Glas-Service, Weißzeug, Küchegeschirr und sonstiger Hausrath, für eine Aussteuer geeignet, versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

---

# Offenburger Gesangverein Concordia.

**Sonntag den 4. Februar d. J., Abends 7 Uhr,**

# großer Maskenball

## mit vorangehender Redoute im Salmensaale.

**Eintrittskarten** für Maskirte **48 kr.** und für Nichtmaskirte **1 fl.** à Person können gelöst werden am **Freitag** den 2., **Samstag** den 3. und **Sonntag** den 4. Februar, je von **1—4** Uhr Nachmittags in der Wohnung des Vereinscassiers **Böckh** in der Steinstraße, und am **Balltage** Abends 6 Uhr an der Kasse.

Bei dem voraussichtlich **großen Andrange** unmittelbar vor dem Balle wird es für die meisten Balltheilnehmer angemessen sein, bei dem Eintritte schon mit Karten versehen zu sein.

**Ballbüchlein** werden an den vorbezeichneten Tagen und an der Kasse ebenfalls abgegeben.

Offenburg, am 30. Jänner 1866.

Der Vereinsvorstand.

---

Mein

# Masken-Lager

bringe ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum auf bevorstehende Fastnachtszeit in gefällige Erinnerung.

**Offenburg.** **J. A. Schaible.**

---

Offenburg. **(Fuhrenversteigerung.)** Die Alex. Gottwald's Erben lassen einen Haufen Compost-Dung, welcher hinter ihrem Garten auf der Stegermatt aufgesetzt ist, nach Albersbach hinter den Franziskanerhof zu führen, am

Dienstag den 6. d. M.,

Vormittags 11 Uhr, auf dem Platze beim Garten an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigern.

Offenburg, den 1. Febr. 1866.

**Jos. Pfitzmayer,** Vormund.

---

Offenburg. (Weinverkauf.) Joseph Kornmayer hier verkauft 1863er und 1864er Weine, die Maas zu 16 und 18 kr., in beliebigen Quantitäten, jedoch nicht unter 25 Maas.

---

Offenburg. (Kartoffelnverkauf.) Frühe Saatkartoffeln und andere verkauft:

Emil Schaible,
Goldarbeiter.

---

Offenburg. (Maskenkleider.) Bei Schneidermeister Görmann, wohnhaft bei Bäckermeister Sahl, Eck der Ritterstraße, sind über gegenwärtige Ball- und Faschingszeit alle Arten Maskenkleider um billige Preise zu haben.

---

Durbach. **(Verlaufener Hund.)** Vor 14 Tagen hat sich ein schwarzer Brackhund, männlichen Geschlechts, mit einem weißen Ring um den Hals, einer Bläße an der Nase und langer Ruthe, der auf den Ruf „Finet" geht, verlaufen. Der jetzige Besitzer desselben wird gebeten, solchen dem Eigenthümer Wilhelm Serrer in Durbach gegen gute Belohnung und Ersatz des Futtergeldes auszufolgen.

---

Appenweier. (Zuchtstierverkauf.) In Haus-Nro. 63 ist ein 5/4jähriger sprungfähiger Zuchtstier, Rothscheck, zu verkaufen.

## Weinversteigerung.

Freitag den 9. Februar, Morgens 10 Uhr, lassen die Erben des verstorbenen Herrn F. S. Zachmann nachbenannte Weine gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:

8 Ohm Weißherbst, Durbacher 1865er,
8 „ Klingelberger, ditto.
6 „ Rothen, Weierbacher 1865er,
8 „ Klingelberger, ditto.

Bemerkt wird hiebei, daß die Weine noch bei den Producenten in Durbach und Weierbach lagern, die Steigerung aber im Hause des Erblassers in der Steinstraße abgehalten wird, wo die Muster der Weine aufgestellt werden.

Offenburg, den 31. Januar 1866.

Johann Kiefer,
Waisenrichter.

## Weinversteigerung.

Mittwoch den 21. d. M., Vormittags ½11 Uhr, läßt Grundherr Baron v. Bulach in seiner Behausung in Durbach bei Offenburg durch den Unterzeichneten nachfolgende selbstgezogene Weine gegen Baarzahlung bei Abfassung öffentlich versteigern:

| | | | |
|---|---|---|---|
| ca. | 70 | Ohm | 1864er Weißen, |
| „ | 12 | „ | 1864er Kleyner, |
| „ | 27 | „ | 1864er Klingelberger, |
| „ | 10 | „ | 1864er Bordeaux, |
| „ | 12 | „ | 1863er Kleyner, |
| „ | 15 | „ | 1848er Kleyner, |
| „ | 6 | „ | 1863er Bordeaux, |
| „ | 100 | „ | 1865er Weißen, |
| „ | 30 | „ | 1865er Kleyner, |
| „ | 50 | „ | 1865er Klingelberger, |
| „ | 10 | „ | 1865er Bordeaux. |
| | 362 | Ohm. | |

7 Ohm Tresterwasser.

**Xaver Pfitzmayer,**
Küfermeister.

Appenweier.

## Fahrniß-Versteigerung.

In Folge Geschäfts-Veränderung läßt Kaufmann Feßler's Wittwe in ihrem Hause

**Dienstag den 6. Februar,**

Morgens 9 Uhr anfangend, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern, als: Betten, Weißzeug, Gemälde, Schreinwerk, 11 Stück weingrüne Faß von 2 bis 7 Ohm nebst Faßlager, sowie 3 Stück Essigfaß bis 3 Ohm haltend, eine große Parthie Branntweinguttern, circa 3 Ohm Obstwein, 2 leere Oelfässer, eine Parthie leere Flaschen und Krüge, 1 Dunglachfaß, verschiedene Züber und Kübel, circa 50 Maas Zwetschgenwasser, einen aufgerüsteten Leiterwagen und einen Rollwagen, sowie eine Menge sonstigen Hausrath.

**Limburger,** so wie Prima **Emmenthaler Käse** ist frisch eingetroffen bei

M. Meier,
Mehl- und Victualienhandlung
in Offenburg.

Offenburg.

## Hausverkauf.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit einem Gärtchen, welches sich besonders in Bezug auf seine Einrichtung und Lage unmittelbar am Gewerbscanal zu einer Gerberei oder Färberei, wie überhaupt zu allen Geschäften eignet, deren Betrieb die Lage am Wasser erfordert, ist unter billigen Bedingungen wegen Abzug aus freier Hand zu verkaufen durch das öffentliche Geschäfts-Bureau

**J. P. Dewerth.**

## Liegenschafts-Versteigerung.

Der Unterzeichnete läßt seine in Biberacher Gemarkung gelegene Güter

Montag den 5. Februar d. J.,
Mittags 1 Uhr,

im Adler in Biberach einer zweiten und letzten Versteigerung aussetzen, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten ist. Die im hintern Hauber gelegenen Grundstücke sowie der Eichbusch werden nicht verkauft.

Gengenbach, im Januar 1866.

**Ph. Pfeiffer.**

Gengenbach.

## Hausversteigerung auf den Abbruch.

Sämmtliche Bauten des Bierbrauers Spinner zu Gengenbach sind in die Eisenbahnbaulinie gefallen, und müssen deßhalb abgetragen werden. Die Bierbrauerei und die Oekonomiegebäude sind entfernt und die Materialien hievon verwerthet. Das Wohn- und Wirthschaftsgebäude steht noch, 45' lang, 32' tief, der erste Stock ist zur Hälfte von Stein, zur Hälfte von Holz, der zweite Stock ist ganz von Eichenholz aufgeführt. Dieser Bau wird am nächsten Montag den 5. Februar, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Platze selbst unter annehmbaren Bedingungen auf den Abbruch zu Eigenthum versteigert, wobei bemerkt wird, daß die Materialien noch ganz gut sind und sich zum Wiederaufbau eignen.

Gengenbach, den 30. Januar 1866.

Der Steigerungsgeber:
Lindenwirth Männle von Elgersweier.

## Gasthausverkauf.

In mittlerer Landesgegend in einem Marktflecken, welcher an der Eisenbahn liegt, ist ein frequenter Gasthof, der seinen Besitzer auch ohne Nebenbeschäftigung vollständig ernährt, aus freier Hand um den Preis von 12,500 fl. mit vollständiger Einrichtung zu verkaufen und kann sogleich bezogen werden. Das Anwesen würde sich auch vorzüglich für einen Bierbrauer eignen. Anfragen befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre A. B. 25.

**Renchen.** Hausmacher-**Leinwand,** gebildete **Tisch-** und **Handtücher,** leinene und baumwollene **Taschentücher, Bett-** und **Baumwollzeug,** leinene und baumwollene **Hosenstoffe, Matratzendrillich** und Ettlinger **Baumwolltuch** empfiehlt in reicher Auswahl:

**Julius Schwerer.**

Unterzeichneter bringt hiemit seine

**feuerfesten Kassenschränke**

neuester Construction in empfehlende Erinnerung. Technische Gutachten und Zeugnisse über Sicherheit gegen Feuersgefahr und solide Construction nebst fertigen Schränken verschiedener Größe stehen zu gefälliger Einsicht bereit. Für meine Fabrikate leiste ich Garantie.

**Johann Metzger,**
Kassenfabrikant in Freiburg i. B.

## Clavier-Verkauf.

J. G. Feßler Wittwe in Appenweier hat ein Clavier wegen Geschäftsveränderung billig zu verkaufen.

## 4% bad. Obligationen

besorgt
in Stücken à fl. 100 u. fl. 200 zu fl. 99½,
fl. „ à fl. 500 — fl. 1000 zu fl. 99—,

sowie

**Wechsel** oder **Auszahlungen** nach allen Theilen **Amerika's** unter Garantie durch badische Consuln,

ebenso

versilbere ich sämmtliche vorkommende

***Coupons.***

**Max Wenk**
in Offenburg.

Offenburg.

## Güterzieler-Verkauf.

**4000 fl.** gute Güterzieler hat zu verkaufen das öffentliche Geschäfts-Bureau

**J. P. Dewerth.**

Auenheim. (Pappelbäume-Versteigerung.) Karl Barbanas, Müller in Auenheim, läßt am Mittwoch den 7. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, 120 Stück italienische Pappelbäume von 10 bis 15 Zoll Durchmesser auf dem Platze bei der Mühle öffentlich versteigern.

Offenburg. Auf bevorstehende Fastnachts-Bälle bringe ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum meine

**Damen-Anzüge**

in gefällige Erinnerung.

**Friederike Trittler,**
wohnhaft bei Bierbrauer Dürr.

Offenburg.

## Maskenkleider.

Schneidermeister Schwägler's Wittwe in der langen Straße empfiehlt sich für gegenwärtige Ball- und Faschingszeit mit allen Arten Maskenkleidern zu billigen Preisen.

## Kleesaamen kauft:

**Max Wenk**
in Offenburg.

## Handels-Copir-Bücher

mit und ohne Register billigst in der Papierhandlung von **Ferd. Hölzlin jr.** in Offenburg.

---

Angenehmen

## Tischwein, 1862er,

per Maas 24 kr.
bei Abnahme von 10 Maas und darüber verkauft:

**Ferd. Hölzlin jr.**
in Offenburg.

---

## Suppen-Sachen.

**Holländer Gerste**
per Pfd. 6, 8, 10 u. 12 kr., schönsten **Aracan-** und **Tafelreis** 8, 10 u. 12 kr., **grüne Kernen, Linsen, Erbsen, Nudeln, Suppenteige** aller Art ꝛc. verkauft zu billigsten Preisen

**Ferd. Hölzlin jr.**
in Offenburg.

---

**Englisches**

## Leinen-Maschinengarn

in allen Nummern verkauft in vorzüglicher Qualität:

**Ferd. Hölzlin jr.**
**in Offenburg.**

---

## Zwetschgen u. Apfelschnitze

empfiehlt:

**Franz Meier**
in Offenburg.

---

## Stockfische,

frisch gewässerte, verkauft jeden Donnerstag Abend **Franz Meier**
in Offenburg.

---

**Neuchen.** Gut gereinigte **Bettfedern** und **Flaum,** vorzüglicher Auswahl, empfiehlt zu dem billigsten Preis:

**Julius Schwerer.**

---

## Schwedisches 5% Anlehen.

Die Unterzeichneten nehmen Subscriptionen darauf zum Curse von 93½% entgegen.
Achern. **Hund & Comp.**

---

## Die heftigsten Zahnschmerzen

beseitigen augenblicklich **unfehlbar** die bewährten

**Tooth-Ache-Drops**

Verkauf in Originalgläsern à 18 kr. nur ächt in **Offenburg** bei **C. Fink.**

☞ Aehnliche Anzeigen beruhen auf Anmaßung und Fälschung.

---

## Handelslehrlingsstelle offen.

Ein junger Mensch von braven Eltern, der gute Schulzeugnisse aufweisen kann, findet unter entsprechenden Bedingungen Aufnahme als Handelslehrling — bei wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

---

## Anzeige.

**Rechtsanwalt Blum von Offenburg ist auch fernerhin jeden Mittwoch (statt Freitag, wie bisher) Nachmittags, in Kehl, im Gasthaus zum Engel, — und jeden Samstag, schon von Morgens 10 Uhr an, in Lahr, im Gasthaus zum Pflug zu sprechen.**

---

**Empfehlung.** Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum in allen seinem Fach einschlagenden Arbeiten, sowie auch im Handel mit Sämereien, Pflanzen und Setzlingen aller Art, unter Zusicherung pünktlichster und reeller Bedienung.

Joseph Schlichtig,
**Handelsgartner in Oberkirch.**

---

**Scriba querit laborem. — propius ad redactionem.**

---

Offenburg. (**Mantelverkauf.**) Schneider Görmann hat einen Mantel zu verkaufen.

---

**Ein Einsteher** sucht auf 6 Jahre einen Einstand zur Infanterie. Zu erfragen bei Raphael Sachs Wittwe in Weier bei Offenburg.

---

**Lehrlingsgesuch.**

Für einen gesitteten jungen Mann aus guter Familie, welcher Lust hat, die Handlung zu erlernen, wird bis Ostern eine Stelle frei. Näheres bei der Expedition dies. Bl.

---

**Gärtnergesuch.**

Bei Unterzeichnetem können zwei gewandte Gärtner dauernde Beschäftigung finden.

**Joseph Schlichtig,**
Handelsgärtner in Oberkirch.

---

**Lehrlingsgesuch.**

Bei Schlossermeister Joseph Bastian jung in Oberkirch kann ein Lehrling unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre aufgenommen werden.

---

Offenburg. (Bäckerlehrling-Gesuch.) In hiesiger Stadt kann ein ordentlicher Junge unentgeltlich die Bäckerei erlernen. Näheres im Inseraten-Bureau von

C. F. Bannmüller.

---

**Dienstmädchengesuch.**

Auf Ostern wird ein solides Mädchen, welches gut kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, in eine kleine Familie gesucht. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes. Freundliche Behandlung und guter Lohn wird zugesichert.

---

**Kartoffelnverkauf.** Xaver Wetterer, Pächter auf dem Ottenweierer Hof bei Ichenheim, hat 400 bis 500 Sester vorzüglich gute, rothe Oberländer Kartoffeln zu verkaufen.

---

Offenburg. (Zimmervermiethung.) Ein möblirtes, heizbares Zimmer ist, sogleich beziehbar, zu vermiethen in der Metzgergasse Nro. 246.

---

Offenburg. (Zimmervermiethung.) Kutscher Schmidt in der Klostergasse Nr. 259 hat ein Zimmer im untern Stock, bis 25. März beziehbar, zu vermiethen.

---

**Holzlieferung.**

Zur Reparatur der Verwandung am großen Teich (Offenburger Mühlwehr) bedarf die hiesige Bachgenossenschaft folgende Hölzer:

1) Einen Fachbaum, 58′ lang, 10 à 12 Zoll stark, von Eichenholz.
2) 8 Stück 16′ lange, 10/12zöllige eichene Pfähle, zusammen 128 laufende Fuß.
3) Futterholz unter den Fachbaum, 150 Quadratfuß 5/5zölliges Forlenholz.

Wer diese Hölzer ganz oder abtheilungsweise liefern will, möge seine Angebote unter der Adresse „Bachgenossenschaft Offenburg" auf dasiger Bürgermeisteramtskanzlei bis längstens Samstag den 17. Februar d. J. verschlossen einreichen.

Offenburg, den 30. Januar 1866.
Der Vorstand der Bachgenossenschaft:
Schaible.

---

## Ausverkauf.

| | | |
|---|---|---|
| Ord. Branntwein . | 18 kr. | pr. Maas. |
| Guten Tresterbranntwein | 22 kr. | „ |
| „ Hefenbranntwein . | 30 kr. | „ |
| „ Zwetschgenwasser . | 36 kr. | „ |
| „ Kirschenwasser . | 42 kr. | „ |

Bei Parthien billiger.

Auch Herbstbütten, Fässer, Korbflaschen und sonstige Geräthe werden billig abgegeben.

**Ferd. Hölzlin sen.**
in Offenburg.

---

Ortenberg. (Zuchtstier-Verkauf.) Nikolaus Vollmer in der Steingrube zu Ortenberg hat einen ausgezeichneten schwarzscheckigen Zuchtstier, 3 Jahre alt, zu verkaufen.

---

Eine große Auswahl **eichener Dielen und Flöcklinge, erster Qualität,** welche schon seit 6 Jahren geschnitten und getrocknet sind, sind billig zu haben auf den mechanischen Sägmühlen in Gengenbach bei

**Albert Taubert.**

---

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Wittwe Fäßler hat den zweiten Stock ihres Hauses in der Gerberstraße mit drei Zimmern, Küche und sonstiger Zugehörde auf 25. März zu vermiethen.

---

Offenburg. (Zimmervermiethung.) In Nr. 259 in der Klostergasse sind zwei Mansardenzimmer mit Kochöfen, nebst zwei Dachkammern auf den 25. März zu vermiethen.

---

Bohlsbach. (Geld auszuleihen.) Von der Gemeindeverrechnung Bohlsbach können aus der Pfarrzehntkasse Bühl 110 fl. zu 4½ Procent auf Obligation dargeliehen werden.

---

Ebersweier. (Geld auszuleihen.) Vom hiesigen Kirchenfond können 300 fl. und vom hiesigen Armenfond 300 fl. zu 4½% gegen gesetzliche Versicherung dargeliehen werden.

---

Durbach. (Geld auszuleihen.) Joseph Vollmer im Lautenbach, Gemeinde Durbach, hat 200 fl. Pflegschaftsgeld auszuleihen.

---

Marlen. (Geld auszuleihen.) Bei der hiesigen Kirchenfondsverrechnung liegen 6048 fl. im Ganzen oder theilweise gegen Obligation zum Ausleihen parat.

Rechner Boschert.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oberkirch.

## Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er sich dahier als Kupferschmied etablirt hat, und empfiehlt sich dem geehrten Publikum in Braukesseln, Braupfannen, Dampfbrennapparaten, Brennkesseln, Verzinnereien, Reparaturen jeder Art, überhaupt mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, und bittet um geneigten Zuspruch, unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung.

**Friedrich Stickhel,**
Kupferschmied.

## Wohnungsveränderung.

Offenburg. Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine frühere Wohnung verlassen und nunmehr im Hause der Frau Goldarbeiter Sachs Wittwe (Frommgasse Nro. 97) wohne.

**Oskar Biecheler,**
Uhrmacher.

Auf die neu erscheinende, reich illustrirte Zeitschrift:

## Zu Hause,

von welcher 13 Hefte à 12 kr. je einen Jahrgang bilden, und wozu die verehrlichen Abonnenten für das Jahr 1866 den als ausgezeichnetes Kunstblatt anerkannten großen Pracht-Stahlstich

**Die Wahrsagerin,**

27½" rhein. breit und 21¾" rhein. hoch,
als **Gratis-Zugabe** erhalten, nimmt Bestellungen fortwährend entgegen: die **Carl Debold**'sche Buchhandlung (Kinzigvorstadt) in Offenburg.

## 25 Tänze für nur 54 kr.

Als Novität traf soeben in der *Carl Debold*'schen Buchhandlung in Offenburg ein:

## Neue Tanzkarte.

25 neue Tänze und Märsche für Pianoforte, herausgegeben und mit Originalbeiträgen vermehrt von Aug. Labitzky. 2 Polonaisen, 5 Walzer, 2 Polka's, 3 Galopp's, 2 Polka-Mazurka's, 2 Märsche, Française, Varsovienne, Ländler, Mazurka, Tyrolienne, Schottisch, Quadrille à la cour, Grossvater-Tanz, Kehraus — im Ganzen 25 vollständige Piecen, und die ganze Sammlung kostet nicht mehr als — 54 kr.

Vorräthig in der **Carl Debold**'schen Buchhandlung in Offenburg:

**Die neue Seherin.** Offenbarungen, Gesichte und Weissagungen einer 23jährigen Jungfrau, in ihrem in Gott entzückten Zustande. Zur Erbauung gläubiger Gemüther, zum Troste bedrängter Seelen und allen Ungläubigen als Heilmittel dargebracht von einem Augen- und Ohrenzeugen. 248 Seiten in groß Octav. Preis 54 kr.

### Tages-Ordnung
der Strafkammer des Gr. Kreis- und Hofgerichts Offenburg.
Dienstag den 6. Februar:

J. A. S. gegen Magdalena Distelzweig von hier wegen Diebstahls, — Morgens 9 Uhr;

J. A. S. gegen Valentin Lösch von Offenbach wegen Diebstahls, — Vormittags halb 10 Uhr;

J. A. S. gegen Damian Rieger von Michelbach wegen Diebstahls und Unterschlagung, — Vormittags 10 Uhr;

J. A. S. gegen Heinrich Herrmann von Karlsruhe wegen Unterschlagung, — Vormittags 11 Uhr.

## Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

**Baden.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 24. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Eisenbahnbau-Kassier Schuemacher in Gengenbach zum Obereinnehmer in Hornberg zu ernennen.

Karlsruhe, 26. Jan. (Kö. Z.) Die hier tagende Postkonferenz hat heute den Beschluß gefaßt, das Briefporto für Orte, welche innerhalb eines Umkreises von 20 Meilen vom Orte der Absendung entfernt liegen, auf 1 Silbergroschen, das Porto nach weiter als 20 Meilen entfernten Orten auf 2 Silbergroschen festzustellen und die für Briefpostsendungen bisher geltend gewesene dritte Zone aufzuheben.

Karlsruhe, 27. Jan. (Konst. Ztg.) Wir erfahren, daß die hier tagende deutsche Postconferenz gestern den badischen Antrag auf allgemeine Einführung des Groschenporto's für alle Entfernungen zwar abgelehnt, aber doch eine sehr wesentliche Herabsetzung des einfachen Briefporto's beschlossen. Dasselbe wird betragen bis 20 Meilen 1 Groschen und über 20 Meilen innerhalb des deutschen Postvereins 6 Kreuzer.

Aus Baden, 19. Jan. (Schw. M.) Mit der bürgerlichen Trauung oder Civilehe, deren Einführung voraussichtlich noch auf gegenwärtigem Landtag erreicht werden wird, ist die Uebertragung der bürgerlichen Standesbeamtung an rein staatliche Beamte selbstverständlich unzertrennlich verbunden. Der gegenwärtige Zustand einer für die Interessen der Staatsangehörigen so wichtigen und folgenschweren Sache stellt sich mehr und mehr als unhaltbar heraus; die Klagen über ungenügende Führung der Standesbücher, über verweigerte Ertheilung von Auszügen u. s. w. sind schon in der letzten Session aus der Mitte der zweiten Kammer zur Kenntniß der Regierung gebracht und ist um baldige Abhilfe gebeten worden. Dazu kommt, daß von Seiten vieler Pfarrer, namentlich in den größeren Städten, selbst eine Aenderung dringend gewünscht wird. Denn als sogenannter Beamter des bürgerlichen Standes hat der Pfarrer die Civilregister doppelt zu fertigen, von Zeit zu Zeit Abschriften den Civilbehörden vorzulegen, und überdies bei dem gesteigerten bürgerlichen Leben fast täglich zahlreiche Auszüge für Private zu machen. Auf solche Weise ist in unsern größeren Städten der Pfarrer allzu sehr mit solchen Schreibereien in Anspruch genommen. Hier kann nur geholfen werden, indem man der Kirche überläßt, ihre Kirchenbücher zu führen, während der Staat seine bürgerliche Standesbeamtung selbst besorgt.

Aus Baden, 25. Januar. (S. M.) Die gesammte Länge unserer im Betrieb befindlichen Eisenbahnen beträgt gegenwärtig 75¾ geographische Meilen. Hievon kommen auf unsere Hauptbahn, die Rheinthalbahn von Mannheim über Basel bis an den Bodensee, nahezu 56 Meilen. Letztere bedingt fortwährend die Rentabilität unserer Bahnen. Die Durchschnittsrente unserer Bahnen berechnet sich nach Abzug der bisher jährlich stattgehabten Tilgungen an dem ursprünglichen Bauaufwand auf etwas über 5½ pCt., wobei übrigens die Postgefälle, die bei uns gesetzlich zur Amortisation der Eisenbahnschuld verwendet werden, eingeschlossen sind. Werden die Postgefälle abgezogen, so ergibt sich immer noch eine reine Rente von 5,10 pCt. Die Verzinsung unserer Eisenbahnschuld (zum größten Theil zu 3½, zum geringern zu 4 pCt. aufgenommen) erfordert gegenwärtig im Durchschnitt 3¾ vom Hundert. Bei dieser Sachlage darf die Rentabilität unserer Bahnen, abgesehen von deren Werth für die Förderung der volkswirthschaftlichen Interessen, selbst in finanzieller Beziehung immer noch als eine günstige bezeichnet werden. Ob und inwieweit dieses günstige Verhältniß sich später ändern wird, wenn einmal die bereits im Bau begriffenen oder projektirten Seitenbahnen hinzukommen, läßt sich zur Zeit kaum annähernd bestimmen.

Aus Baden, 25. Jan. (S. M.) Es ist recht erfreulich, zu sehen, welchen Aufschwung in unserem Lande die sog. erweiterten Volksschulen nehmen. Die Zahl derselben in den größern und namentlich kleinern Städten und auch Landorten beträgt bereits 25 und es bieten dieselben neben unsern 15 gelehrten Mittelschulen, 30 höhern Bürgerschulen, 38 Gewerbeschulen und einer Menge von Privatschulen der Jugend reichliche Gelegenheit zur Erlangung ausgedehnterer Bildung. Von den höhern Bürgerschulen fristet indessen eine Anzahl ein so kümmerliches Dasein, daß es angezeigt erscheint, sie baldmöglichst in erweiterte Volksschulen umzuwandeln. Es könnten alsdann die vorhandenen Lehrkräfte viel zweckmäßiger verwendet und ein höheres Bildungsziel, das sich namentlich praktischen Bedürfnissen anschließt, mehr Gemeingut werden.

Radolfzell, 26. Jan. (B. L. Z.) Heute wurde durch die Gendarmerie ein Mädchen beim Amtsgericht eingebracht, das sein Kind, welches es in Singen geboren, gleich nach der Geburt in den

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Abtritt geworfen hatte. Und heute Abend versuchte die Frau eines Bahnwärters, ihr schon ein halb Jahr altes Kind durch die Lokomotive tödten zu lassen. Die unmenschliche Mutter legte nämlich vor der Ankunft des 4 Uhr-Zuges das Kind unweit ihrer Wohnung auf das Schienengeleise und entfernte sich. Ein Mann, der in der Nähe Feldgeschäfte verrichtete und den Vorgang mit ansah, eilte herzu und nahm das Kind von der Bahn weg. Die Bahnwärtersfrau sitzt jetzt hinter Schloß und Riegel.

**Frankfurt**, 27. Jan. Aus einer Wiener Correspondenz der „Köln. Ztg." ersehen wir, daß sich Reuß-Greitz beharrlich weigert, das Königreich Italien anzuerkennen und darum auch den italienischen Handelsvertrag nicht ratificiren will. Wir haben nicht gelesen, daß sich die Zahl der grauen Haare des italienischen Handelsministers darob wesentlich vermehrt hätte. Da aber nach den Bestimmungen der Zollvereinsgesetzgebung der Widerspruch einer Stimme ausreicht, um die Annahme des Vertrags zu verhindern, so konnte allerdings die Fürstin Caroline sich rühmen, als die energischste Vertheidigerin der Legitimität aufgetreten zu sein und den Handelsvertrag unmöglich gemacht zu haben. Nun sage noch Einer, daß die Frauen nicht im Stande wären, das Rad der Weltgeschichte einzuhalten.

Frankfurt, 19. Januar. Gestern Abend fand hier eine sehr zahlreich besuchte Versammlung des Frankfurter landwirthschaftlichen Vereins statt, in welcher Prinz Nikolaus von Nassau einen Vortrag über die projectirte „Süddeutsche Ackerbau-Gesellschaft" hielt. Aus demselben ging hervor, daß die neue Gesellschaft keine Rivalin der allgemeinen deutschen Ackerbau-Gesellschaft, welche in Süddeutschland nur wenig Verbreitung gefunden hat, sein solle, als vielmehr der Mittelbau zwischen den landwirthsch. Vereinen und dieser allgemeinen deutschen Gesellschaft, welche bisher das Dach eines großen Hauses ohne Zwischen- und Mittelbau gebildet habe; daher auch nicht kräftig zu wirken im Stande gewesen sei. Aus Baden wird zahlreicher Beitritt erwartet, und wirkt daselbst namentlich Frhr. v. Gemmingen, der eigentliche Gründer der süddeutschen Ackerbaugesellschaft, sowie eine Anzahl Landwirthe für die Sache; in Württemberg unterstützen diese Bestrebung Minister v. Varnbühler, Landes-Oeconomierath Ramm, Graf Rechberg und Graf Bissingen; in Hessen-Darmstadt Graf v. Solms-Laubach und Dr. Henkelmann; in Kurhessen, von wo bereits Beitrittserklärungen eingelaufen sind, Hr. v. Trott und Amtmann Ulrich in Biberbeck; aus Nassau liegen bereits über 50 Zustimmungen vor. Das Resultat der Verhandlung war, daß der hiesige landw. Verein beschloß, für die Sache zu wirken, und zur Agitation seinem Vorstand die Mittel zur Verfügung stellte; 80 Mitglieder zeichneten sich sofort in die aufgelegte Liste. Die constituirende Versammlung soll bei Gelegenheit des Frühjahrs-Pferdemarktes hier stattfinden.

**Württemberg**. Stuttgart, 23. Jan. Ich habe Ihnen schon früher von der Mangelhaftigkeit unserer Fleischschau geschrieben und anerkannt, daß die Gemeindebehörden nach Kräften der Einschleppung ungesunden Fleisches und Viehes in die Residenz entgegentreten. In verflossener Woche hat der Gemeinderath einen Beschluß gefaßt, welcher auf's Neue Zeugniß von seiner Thätigkeit in dieser Beziehung gibt. Er hat nämlich beschlossen, daß nicht nur das Schlachten des Groß-, sondern auch des Kleinviehs im neuen Schlachthause zu geschehen habe. Hiedurch wird ohne Zweifel die Fleischschau wesentlich verschärft und gemeßt deswegen die Maaßregel den allgemeinen Beifall des Publikums, nicht aber den der Metzger, welche allerdings in ihrem seitherigen, nicht immer sehr sauberen Geschäftsbetrieb wesentlich gestört werden. Voraussichtlich werden die Metzger gegen den gemeinderäthlichen Beschluß bei der Regierung Vorstellung erheben, hoffentlich aber vergeblich. — Als weiter bemerkenswerth bezüglich der Versorgung des ungeheuren Residenzmagens berichte ich von dem Erstehen einer neuen Brodfabrik, welche seit Kurzem ein ungemein schmackhaftes Brod zu einem Preis, der erheblich unter dem der Bäckermeister steht, verkauft. Es ist dies nach zwei Seiten hin freudig zu begrüßen. Einmal essen wir nun doch in Stuttgart ein wirklich gutes Brod, was bisher nicht der Fall war, und zum Andern werden die Stuttgarter Herren Bäckermeister nun ebenfalls genöthigt sein, mit ihren Brodpreisen herunterzugehen. Man versprach sich beim Aufheben der Brodtaxe einen natürlichen Regulator der Brodpreise in der Wettwerbung. Dies zeigte sich aber als unrichtig, denn sämmtliche Bäckermeister standen wie ein Mann zusammen und machten die Brodpreise. Jetzt also erst, nachdem die Brodfabrik ihre Thätigkeit aufgenommen hat, kann man von gesunder Wettwerbung sprechen. Sie macht Allem nach glänzende Geschäfte und ihr Fabrikat geht reißend ab.

**Bayern.** München, 28. Jan. Das Frankfurter Journal berichtet: Es wird uns mitgetheilt, daß es im Sinne unserer Regierung liege, dem Professor Dr. Bluntschli in Heidelberg das Portefeuille des Ministeriums des Innern anzutragen. Ob Professor Bluntschli sich entschließen kann, seine angenehme Stellung in Baden mit einem eben so undankbaren als schwierigen Ministerposten in München zu vertauschen, dürfte sehr die Frage sein.

— Nächstes deutsches Turnfest. An Deutschlands Turnerschaft erläßt der Turnrath zu Nürnberg einen Aufruf, betreffend die Abhaltung des vierten deutschen Turnfestes im Juli 1866 zu Nürnberg, worin es heißt: „Wir wollen ein Fest, aber nüchtern, prunklos, voll turnerischer Arbeit, dabei jugendfroh und getragen von dem Gedanken nationaler Zusammengehörigkeit . . Euch, Ihr lieben deutschen Turnbrüder, rufen wir zu: Sendet uns Jünglinge und Männer, thatkräftig und ernst, treu und rechtschaffen im Handeln und Wandeln, ohne Ziererei und Bengelei; Turner, die Etwas zeigen können und Etwas lernen wollen; sendet uns Deutschlands beste Söhne, die in der trüben Zeit des allgemeinen Mißverstehens, der Verstimmung und Wetterschwüle sich neu beleben, kräftigen und stärken wollen im brüderlichen Austausch mit den Mannen aus allen Gauen unseres Vaterlandes. Bummler, Maulhelden und Gecken, Leute, die Bier und Braten, vielleicht auch Schlimmeres suchen, Abenteurer und Afterturner mögen fein zu Hause bleiben; wir hoffen, es also zu richten, daß sie nur Verdruß und Langweile finden. Fürnehmlich richten wir auch an alle Brudervereine und in erster Linie an die uns zunächst liegenden die dringende und wohlgemeinte Bitte, Stadt- und Gaufeste möglichst zu vermeiden. Das Festkleid verliert seinen Schimmer, wenn es allzu oft getragen wird; das Süße schmeckt widerwärtig, wenn es zu reichlich genossen wird."

**Preußen.** Der „Magdeb. Ztg." wird aus Oberschlesien vom 9 Jan. mitgetheilt: „Ein erschütterndes Ereigniß erregt in den weitesten Kreisen Theilnahme und Aufsehen. Ein höherer Bahnbeamter wird durch das Vertrauen der Behörde zuerst an einen bedeutenden Knotenpunkt, endlich an die Hauptstation versetzt. Ueberall erringt er sich schnell durch seine Thätigkeit Anerkennung, überall gewinnt er die Liebe seiner Mitbeamten. Nachdem er nach längerer Nervenkrankheit seinen Dienst angetreten, wird ein Werthstück verfahren, er nimmt es zur größeren Sicherheit bis zur Weiterexpedition in seine Privatwohnung. Beim Empfange findet man einen Manko an Werthsachen im Betrage von 276 Thalern; als Dieb wird der 13jährige Sohn des Beamten ermittelt. Der Beamte theilt in großer Aufregung diese Entdeckung seiner Frau mit; diese rührt der Schlag — sie sinkt entseelt zur Erde. Diese Schicksalsschläge waren zu mächtig; mit den Worten: „nehmt mich, ich bin der Räuberhauptmann!" stürzt der Irrsinnige in das Bureau. Vergebens versetzte man ihn in seinen stillen Wirkungskreis zurück, vergebens waren die Bemühungen der besten Freunde — die Nacht des Geistes lichtete sich nicht; er mußte in eine Irrenanstalt gebracht werden.

**Schweiz.** Genf, 26. Jan. (B. L. Z.) Nachfolgende Mittheilung über Ihren hochverehrten Großherzog wird für Ihre Leser von Interesse sein. Der edle Fürst sucht seine Muße durch allerlei Studien zu schmücken, und namentlich scheint er für diejenigen, welche sich auf die Pfahlbauten beziehen, lebhaft sich zu interessiren. So hat er letzten Montag dem in diesen Dingen erfahrenen und bekannten Professor Troyon einen mehrere Stunden dauernden Besuch gemacht, hat sich dessen Sammlungen zeigen lassen und sich über Alles zu unterrichten gesucht, was sich auf jene schon so längst vom Erdboden verschwundenen und kürzlich erst in wenigen Trümmern wiedergefundenen Völkerreste und Kulturzustände bezieht.

— Am 9. Januar wurde auf der Brücke in Rapperschwyl die einzige Tochter der Frau Almendinger zur „Sonne" in Stein, nachdem sie ungefähr die Hälfte der Brücke passirt, von einem heftigen Windstoß erfaßt, vom Boden aufgehoben und in die tobende Fluth geschleudert, wo sie alsbald den Tod fand.

— In der Vorstadt „les Paquis" bei Genf ist ein äußerst frecher Diebstahl ausgeführt worden. Während nämlich aus einer Wohnung die ganze Familie in ihrem von der Wohnung entfernten Arbeitslocal abwesend war, präsentirten sich einige Männer und gaben bei den Nachbarn vor, sie hätten die Wohnung wegen Umziehens auszuräumen und die Mobilien ꝛc. in die neue Wohnung zu bringen. In ein paar Stunden hatten sie denn auch das Appartement bis zum letzten Stück vollständig ausgeräumt. Man kann sich denken, in welcher Stimmung der Mann und seine Angehörigen waren, als sie am Abend die vollständig leere Wohnung betraten und von den Nachbarn den Hergang erfuhren.

**Italien.** Rom, 20. Janr. Man schreibt jder „Allg. Ztg.": „Die Rettung aus der augenblicklichen Finanzkrisis durch ein Anleihen in Paris und die Ankunft eines französischen Corps zur Verstärkung der päpstlichen Armee scheinen der Curie hinlängliche Sicherheit erregt zu haben, um das Uebereinkommen in Betreff der päpstlichen Schuld gegenwärtig noch nicht für unumgänglich nothwendig zu halten. Es

wurde daher hartnäckig an dem seltsamen Ansinnen festgehalten, daß Italien zwar Kapital und Interessen bezahlen dürfe, aber nur unter dem Titel einer Restitution und durch Vermittlung Frankreichs. Dadurch wolle man auch jeden Schatten von Anerkennung der Annexion ausschließen, obgleich nach gewöhnlichen Begriffen dieser Ausweg durchaus nicht glücklich gewählt war. Denn wenn Rom jene Summen auch nur als Restitution annehmen wollte, so ist dadurch immerhin für den Augenblick ein Verzicht auf die Provinzen ausgesprochen, und Europa hätte ein solches Abkommen gewiß nicht anders gedeutet. Die andere Bedingung, daß die Zahlung durch die Hand Frankreichs auf Rechnung Italiens gehen sollte, schließt gewiß nur die eigenthümlichste, unbegreiflichste Selbsttäuschung in sich: Ich will nichts mit meinem Feind zu thun haben; allein wenn er mir durch einen Freund aus einer Geldverlegenheit hilft, so will ich zum Dank dafür thun, als ob ich den wahren Urheber nicht kennte; Kopf und Herz sollen nicht wissen, was die Hand empfängt! Gewiß eine Zumuthung, auf welcher Rom vielleicht nach seinen Principien beharren muß, die aber von Frankreich und noch mehr von Italien denn doch allzu fromme Ergebenheit voraussetzen würde. So scheint es also ziemlich gewiß, daß auch dieses Arrangement in Brüche gegangen ist, von dem Herr v. Sartiges gesagt hat, daß dabei Rom um seine Situation spiele. — Cardinal Antonelli soll beunruhigt sein durch die Nachrichten über ein Einverständniß zwischen Paris und Wien zu Gunsten Italiens. Sein Verlangen, daß das französische Corps die französische Cocarde fortragen solle, ist von Paris aus abgeschlagen worden, denn der Kaiser scheint nicht gesonnen, die September-Convention zu einer Comödie zu machen."

**Holland.** Die holländische „Staatszeitung" enthält die Angaben über Ausdehnung und Verbreitung der Rinderpest in der Provinz Südholland in der Woche vom 7. bis 13. Januar. Hiernach sind erkrankt 2721, umgestanden 447, getödtet 302, curirt 202, Ende der Woche noch krank 1770 Rinder. Seit dem ersten Auftreten der Seuche in der Provinz sind im Ganzen erkrankt 27,027, umgestanden 8123, getödtet 6899, curirt 8763 Rinder. — In der Provinz Utrecht sind in der bezeichneten Woche erkrankt 299, umgestanden 112, getödtet 17, curirt 165, Ende der Woche noch krank 280 Rinder. Seit dem ersten Ausbruch der Seuche in der Provinz sind im Ganzen erkrankt 1710, umgestanden 642, getödtet 65, curirt 723 Rinder.

**Spanien.** Aus Madrid, 20. Jan., schreibt man dem „Moniteur", daß der militärische Aufstand vollständig beendigt ist. Die portugiesischen Behörden haben die Flüchtlinge sofort internirt. „So endigt, ohne Blutvergießen, jener traurige Putsch", ist die moralische Betrachtung, welche der Moniteurcorrespondent beifügt. Wie bereits bekannt, hat der Senat mit 138 gegen 1 Stimme die gerichtliche Verfolgung Prim's genehmigt. Die eine Stimme, welche sich dagegen erhob, war die des Herrn Campuzano.

**Portugal.** Aus Lissabon wird berichtet, daß General Prim nach Belem, einer nicht weit von Lissabon entfernten kleinen Stadt, gebracht wird, wo er indeß nur bis zur Ankunft des Packetbootes, mit welchem er Portugal verlassen soll, verweilen würde. Von den übrigen spanischen Flüchtlingen, im Ganzen 651 an der Zahl, werden die Officiere und Unterofficiere zunächst nach den Philippinen gebracht; die Soldaten kehren nach Spanien zurück; sie werden kraft eines Beschlusses der Königin Isabella begnadigt. Die spanische Regierung hat in Lissabon in officieller Weise ihren Dank für das so loyale Verfahren kundgeben lassen, welches das portugiesische Cabinet ihr gegenüber unter so ernsten Umständen beobachtet habe. Prim soll sehr erstaunt darüber gewesen sein, daß sein Unternehmen keinerlei Sympathie bei der Bevölkerung Portugals gefunden habe, diese vielmehr eine so entschiedene Abneigung gegen die „iberische Union" zeige.

**Amerika.** Im Laufe des Jahres 1865 haben in New-York 195,075 Einwanderer aus fremden Ländern die Küste betreten, 13,000 mehr als im Jahre 1864. Einer der bemerkenswerthesten Charakterzüge des von der Auswanderungs-Commission veröffentlichten Berichtes ist die Aufführung der verschiedenen Nationalitäten. Deutschland steht obenan in der Liste; es folgen darauf Irland, England und Schottland. Im Verhältnisse zu der Bevölkerung hat jedoch Irland nahezu zehnmal so viel Auswanderer gestellt, als Deutschland. In abnehmender Reihenfolge ist das Verzeichniß folgendes: Deutschland 82,454, Irland 70,338, England und Wales 27,649, Schottland 3961, Schweiz 2512, Schweden und Norwegen 2494, Frankreich 2054, Holland 729, Dänemark 727, Italien 594, Polen 423, Westindien 281, Spanien 222, Südamerika 109, Belgien 97, Rußland 93, Neuschottland 76, Mexiko 59, Kanada 43, Portugal 42, Afrika 37, China 36, Australien 18, Ostindien 7, Griechenland 5 und Türkei 5. — Durch Schiffbrüche hat die Amerikanische Union in den letzten 5 Jahren 4402 Fahrzeuge mit einem Werthe von 101,188,230 Doll. verloren, davon 502 Schiffe zu 24,685,300 Doll. im letzten Jahre. — Die Verluste, welche durch Feuersbrünste verursacht wurden, betrugen in den letzten 10 Jahren 171½ Mill., davon 28 Mill. im Jahre 1865. — Unglücksfälle auf Eisenbahnen gab es in den gedachten 10 Jahren 1078, davon 1865 183; es wurden dabei 1838 Menschen getödtet und 7228 verwundet, wovon 335 und 1427 auf das letzte Jahr kommen. — Unglücksfälle auf Dampfschiffen 249, mit 4609 Getödteten und 1247 Verwundeten, wozu 1865 einen Beitrag lieferte von 32 Fällen, 1788 Todten und 265 Verwundeten. (Brsg. Z.)

**Persien.** Aus Teheran, den 21. Decbr. schreibt man, daß Persien in diesem Winter von einer seltenen Erscheinung überrascht worden ist. Es schneite, und zwar mit solcher Macht, daß hohe und starke Cypressen von der Schneelast auf den Boden hingestreckt wurden. Der Schah hat sich durch das rauhe Wetter nicht abhalten lassen, der Jagdlust zu folgen, und seine Minister mußten das Nomadenleben mitmachen und mit Zähneklappern und Heulen im Lager von Jargerood sich täglich einstellen, um ihre Geschäfte zu verwalten. Endlich wurde auch Se. Maj. durch die Kälte, der mehrere Leute aus seinem Gefolge erlegen waren, in die Hauptstadt zurückgetrieben. Auch die Wölfe, Füchse und Schakale stiegen aus dem Gebirge in die Niederung herab, um ihren Tribut an Schafen und Rindvieh einzutreiben; sie sollen bei dieser Gelegenheit auch einige Menschen verspeist haben. Kurz, man hat in jenem Theile Persiens seit vielen Jahren solches Wetter nicht erlebt.

## Naturgeschichtliches aus Gambrinien.

Wer zählt die Kräutlein, nennt der Säfte Namen,
Die schon zur — „höllischen Latwerge" kamen?
Althopfen-Oel, Syrup und Alkohol,
Ein Fäßchen dieser saubern Würze voll
Geworfen in die heißen Wasserpfannen:
Und 's fließen dreißig Eimer Bier von dannen,
Die man durch weit're Kunst, durch Schläuch' und Eis,
Schon für den nächsten Tag zu brauchen weiß.

Waldmeister, Wermuth und Lakrizensaft
Gilt auch für Malzes- und für Hopfenkraft;
Wachholder, Fichtennadeln, Weidenschaalen
Sind ebenfalls weit billiger zu zahlen;
Und was noch sonst der Zufall ausgeheckt,
Was braune Farbe gibt und bitter schmeckt,
Dabei das Schnödste unter Gottes Sonne,
Die gift'ge Teufelsbrühe Belladonne.

Der fremde Wand'rer steht verwund'rungsvoll,
Und weiß nicht, was vom „Bier" er sagen soll.
Ist dies die alte Hochschul' wackrer Brauer,
Und jetzt beim zweiten Glas schon Fieberschauer?!
Er ruft: „Kennst du das Land, von Gott veracht't,
Wo man aus solcher Schmiere „Biere" macht?!!
Doch horch! Da pfeift es boshaft aus dem Loch:
„Wozu der Höllenlärm? Ihr saust's ja doch!" (Fr. K.)

## Vergebung von Bauarbeiten.

Die Ausführung der bei der Erweiterung des hiesigen Bahnhofes herzustellenden, zu 3147 fl. veranschlagten Entwässerungsdohlen soll im Wege schriftlicher Angebote an einen Uebernehmer vergeben werden. Pläne, Voranschlag und Bedingungen liegen von heute an auf dem Büreau des technischen Beamten hier zur Einsicht auf.

Die Angebote auf diese Arbeitsherstellung sind nach Procenten des Voranschlages zu stellen, und versiegelt und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Samstag den 10. Febr., Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit dieselben geöffnet werden, bei diesseitiger Stelle einzureichen.

Offenburg, den 31. Januar 1866.

Großh. Post- und Eisenbahnamt.

Der Vorstand: Morstadt. Der Bezirks-Ingenieur: Scheffelt.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg